

I will arise and go to my father. A Youth Returns, as in Luke 15: 11-24
160562 Category 2

I seek my way in this life but I have no plan.
The world's full of attractions, yet I don't know what I want.
At home no understanding.
It's no use hanging around.
I just want to leave, simply go.

Father stands at the gate and I never even look back.
Gave me all, and I think: how simple he is.
I go my way, yet I have no goal in view.
The world is full of attractions, yet I don't know what I want.

Before me the big city, classy dames and much else.
My heart says: Now you can live and I do so more and more.
I live, yes live, yet I do not know to what end.
There's only gaming left me. I don't know what I want.

I seek my way and yet I have no goal in view.
At times I see visions or fly far too long and wide.
Father gave me everything while I stand empty-handed.
The cash has now run out and I am stuck in place.

I have come to a standstill and can see inside myself.
I look at my soul, a sight that is simply painful.
The pigs grunt their warning to finally get myself gone.
Run as fast as I can. I want to flee this place.

I seek my way and have a simple plan in mind.
I must return to father if I want to live again.
Long is the road and bitter, my feet hurt, my heart pains me.
I almost sink to the ground in shame, but walk heavenwards.

And then finally see it.
Father's house and much much more.
He even comes to greet me.
But I'm more and more ashamed.
And then the miracle happens, father takes me in his arms.
My heart races ever faster. A pleasant warmth enfolds me.

And now it falls away, my heart's so heavy burden.
I feel as though I'm newly born: as his child and as his guest.
I seek my way and had a simple plan in mind.
And I have reached my goal.
Now I know what I want.
Now I know what I want.

Ich suche meinen Weg – Ein Junge kehrt zurück nach LK 15,11-24

Ich suche meinen Weg und ich habe kein Ziel. Die Welt ist voller Spannung, doch weiß nicht was ich will. Zuhause null Verständnis. Es hat alles keinen Zweck.

Ich will weg, einfach nur weg.

Der Vater steht am Tor und ich schau mich nicht mal um. Hat mir alles mitgegeben und ich denk: Wie ist er dumm. Ich laufe meinen Weg, doch ich habe kein Ziel.

Die Welt ist voller Spannung, doch ich weiß nicht was ich will.

Vor mir die große Stadt, tolle Bräute und noch mehr. Mein Herz sagt: Du kannst leben, und ich lebe mehr und mehr. Ich lebe, ja ich lebe, doch ich habe kein Ziel. Am Ende nur noch zocken. Ich weiß nicht was ich will.

Ich suche meinen Weg und ich habe kein Ziel. Mal sehe ich Traumbilder oder fliege viel zu viel. Der Vater hat 's gegeben und ich schmeiße alles weg. Nun ist die Knete alle und ich sitze im Dreck.

Nun bin ich angekommen und kann mich von innen sehn. Ich schaue meine Seele und das tut einfach nur weh. Die Schweine grunzend mahnen, nun scher dich endlich fort.

Ich lauf so schnell ich kann. Ich will weg von diesem Ort.

Ich suche meinen Weg und ich habe ein Ziel. Ich muss zurück zum Vater, wenn ich wieder leben will. Lang ist der Marsch und bitter, Füße schmerzen und das Herz. Ich schäm mich fast zu Boden, doch ich laufe himmelwärts.

Und dann kann ich es sehen. Vaters Haus und noch viel mehr. Er kommt mir schon entgegen. Doch ich schäm mich immer mehr.

Und dann geschieht das Wunder, Vater nimmt mich in den Arm.

Mein Herz rast immer schneller. In mir wird es wohlig warm.

Nun ist sie abgefallen meines Herzens schwere Last.

Ich fühl mich wie neu geboren, als sein Kind und sein Gast.

Ich suche meinen Weg und ich habe ein Ziel. Nun bin ich angekommen.

Nun weiß ich was ich will. Nun weiß ich was ich will.